

Protokoll
63. Mitgliederversammlung
des
Landesnetzwerk
Bürgerengagement Berlin
am Mittwoch, 14.06.2023
14:00 – 16:30 Uhr | Zugang ab 13:45 Uhr
Digitale Konferenz



Kontakt:
c/o Landesfreiwilligenagentur Berlin
Schumannstr. 3 | 10117 Berlin
landesnetzwerk@aktiv-in-berlin.info
www.aktiv-in-berlin.info

HINWEIS: 64. MV. des Landesnetzwerkes am Mittwoch, 13. September 2023, 14-17 Uhr

Carola Schaaf-Derichs, Sprecherrätin im Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin /Landesfreiwilligenagentur Berlin, ist Host für diese 63. MV und begrüßt die insgesamt 47 Mitwirkenden herzlich. Sie nutzt die Gelegenheit, um kurz ihre designierte Nachfolgerin, Frau Paula Heinrich, vorzustellen. (Ausführliche Vorstellung folgt bei 64. MV im September).

TOP 1: Begrüßung durch den Sprecher:innenrat: Protokoll, Tagesordnung

Marc David Ludwig, Sprecherrat/Förderverein Zivilgesellschaftsforschung, begrüßt im Namen des Sprecher:innenrates alle Mitwirkenden und insbesondere den neuen Staatssekretär für Bürgerschaftliches Engagement, Herrn Oliver Friederici.
Das Protokoll der 62. MV ist seit 12. Mai 2023 online eingestellt unter <https://www.aktiv-in-berlin.info/mitgliederversammlung-62/#more-3538>. Der Protokolllink ist im Chat gepostet. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Grußwort des Staatssekretärs für Bürgerschaftliches Engagement, Oliver Friederici mit anschließendem Austausch

Carola Schaaf-Derichs begrüßt den neuen Staatssekretär für bürgerschaftliches Engagement, Oliver Friederici. Die Förderung der Koordinierungsstelle und der Engagementkonferenz sind eingetroffen und in das Sofortprogramm des Senates aufgenommen worden, was das Landesnetzwerk (LNBE) sehr freut.

Grußwort Oliver Friederici, StS, III A

Er bedankt sich ganz herzlich für den Einsatz des LNBE und seiner Mitglieder. Von den 100 Handlungsempfehlungen der Berliner Engagementstrategie hat das LNBE 12 priorisiert. Einige wurden realisiert: Verankerung von Freiwilligenkoordination in Flüchtlingsunterkünften, flächendeckende Verankerung von Freiwilligenagenturen in Bezirken. Aktuell beschäftigt seine Dienststelle die transparente Zuordnung von Aufgaben und Ansprechpartner:innen, das Monitoring der Berliner Engagementstrategie und die Förderung des Zuganges unterrepräsentierter Gruppen. Digital.vereint hat eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten der Digitalisierung. Die beiden Anerkennungsformate „Berlin sagt danke“ und der Unternehmungspreis werden fortgeführt. Mit der geplanten Ersten Berliner Engagementkonferenz werden neue Impulse gesetzt.

Herr Sts. Friederici betont: „Wir erleben ein Umdenken und eine enge Zusammenarbeit. Es geht um Orientierung, Sicherheit, Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt – und um Schwächung der extremen politischen Ränder. Die Beteiligung des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin an der Entwicklung der Berliner Engagementstrategie war ein wichtiger Meilenstein. Die Berliner Engagementstrategie wollen wir mit Ihnen fortentwickeln. Wir danken der DSEE für die Förderung

und Unterstützung bei dem OE-Prozess des LNBE. Hauptamt stärkt Ehrenamt gilt es jetzt auch mit einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle für das Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin umzusetzen. Wir erhoffen uns mit dieser Förderung nachhaltige Organisationsstrukturen und eine Erweiterung des Netzwerkes mit der Gewinnung unterrepräsentierter Gruppen. Mit der Berliner Freiwilligenbörse mit 5.000 Besuchenden wurde in diesem Jahr bereits ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Neben einer Koordinierungsstelle wird auch eine Engagementkonferenz gefördert, die vom LNBE Ende des Jahres organisiert wird.

Demokratie ist kein Allgemeingut. Wir sind darauf angewiesen, dass sich Menschen beteiligen und engagieren für unsere gemeinsame Demokratie. Engagementförderung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Demokratie durch das LNBE und seine Mitglieder. Engagement fördert Partizipation und Eigenverantwortung. Engagierte, Ehrenamtliche, Freiwillige wollen sich mit ihren Kompetenzen einbringen – gerade aus politischer Sicht. Ich möchte Ihnen meinen gebührenden Dank stellvertretend für den gesamten Berliner Senat aussprechen.“

Im anschließenden Austausch werden folgende Fragen gestellt, die von StS Friederici beantwortet werden (Antworten in kursiv):

Fragen:

- Mechthild Rawert, Vorsitzende Berliner Frauenbund 1945 e.V.: Gleichheit der Geschlechter in Vielfalt – Förderung unterrepräsentierter Gruppen: Wo werden Frauen* und Menschen mit Behinderungen beteiligt? Wo wird das Gendern, die Gleichstellung und die Intersexualität in den Prozess eingebaut?
Sts. Friederici: Das wird umgesetzt, wie es pragmatisch notwendig ist. Dies fängt bei der Besetzung der Beteiligungsgremien an. Außerdem wird dies bei der Besetzung der Stiftungs-/Aufsichtsräten z.B. der Gedenkstätten umgesetzt. In den Verbänden unterstützen wir ideell die Umsetzung.
- Marc D. Ludwig kommentiert, dass der Wunsch besteht, regelmäßig im Gespräch zu bleiben.
Sts. Friederici: Das haben wir sowieso vor. Wir haben auch schon einen Termin.
- Carola Schaaf-Derichs, GF Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. (LFA) und Mitglied im SR Landesnetzwerk: Das Thema Bürgerschaftliches Engagement war uns immer wichtig als Chef:innensache, wir haben uns schon vor 20 Jahren für die Einführung von Beauftragten/ Sts:innen in der Senatskanzlei eingesetzt, somit war der Bereich bei der_m Regierenden Bürgermeister_in. Nun fragen viele nach, ob die Gefahr bestünde, dass das Bürgerschaftliche Engagement eher als Anhängsel der Kultur wahrgenommen werden könnte. Kultur ist ein riesiges Feld.
Sts. Friederici: Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt sehen wir als Ganzes. Dies hat auch der Senator im Ausschuss deutlich gemacht. Wichtig ist, dass wir beide Themen erörtern und darstellen. In der nächsten Ausschusssitzung werden wir uns zur Berliner Engagementstrategie austauschen. Neu: die dritte Abteilung für diesen Bereich, den gesellschaftlichen Zusammenhalt III A. Dazu gehört auch Kirchen, Religion und Weltanschauungen. In der Koalitionsvereinbarung wurde festgehalten, dass wir neue Wege gehen. Gesellschaftlichen Zusammenhalt gestalten, das ist auch ein Thema bei Arbeit, Integration, Soziales, Stadtentwicklung. Hier werden wir Impulse setzen und fördern.
- Gerd Rosinsky, GF Dt. Rheuma-Liga e.V.: Stichwort Stabilisierung für das Ehrenamt: Wir haben es bis jetzt nicht geschafft, einen hauptamtlichen Ansprechpartner zu haben. Anerkennung, Aufwandsentschädigungen sind ebenso wichtig. Gibt es Möglichkeiten, das Ehrenamt institutionell zu fördern? Berlin als Europäische Freiwilligenhauptstadt 2021: davon haben wir als Zivilgesellschaft nur wenig mitbekommen, was erreicht worden ist? Ein zentraler Wunsch ist, die Beteiligung der Verbände noch einfacher zu gestalten.
Sts. Friederici: Nächste Schritte sind eine Evaluierung der BVG-Tickets und Mit-Erarbeitung des Haushaltsplanes bis 11. Juli 2023 für den Doppelhaushalt 2024/2025. Wichtig sind einheitliche Standards auch für Mitarbeitende in den Verwaltungen, die Engagement ausüben sowie der Anspruch auf Bildungsurlaub für Engagement zu gestalten. Zum Thema Ehrenamt gehört eine Verknüpfung mit den bezirklichen Anerkennungs-Strukturen. Außerdem haben

wir uns die Entwicklung einer App vorgenommen. Es ist eine hervorragende Übergabe durch Ana-Maria Trăsnea, meiner Vorgängerin, erfolgt.

- André Schaal, b2social e.V.: Ich setze mich ein für WLAN für Geflüchtete in Unterkünften. Früher konnten wir uns an die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsmanagement wenden, nun ist diese als Stabsstelle nicht mehr existent.

Sts. Friederici: Eine bessere Koordination wird hierzu angesprochen.

- Dagmar Wehle, Ehrenamtskoordinatorin beim VdK Berlin-Brandenburg und Mitglied im SR LNBE: Stichwort Anerkennung / Partizipation. Wie kann dies im Sinne der Ehrenamtlichen verbessert werden?

Sts. Friederici: Diese Themen wollen wir alle gemeinsam bedenken. Die Förderung des demokratischen Gemeinwesens wird durch Partizipation ermöglicht, und durch Engagement möglich. Rahmenbedingungen sind wichtig. Ein sehr großer, globaler Bereich. Wichtig ist, die politische Extreme in unserer Stadt zu schwächen und den Zusammenhalt zu stärken.

- Daniel Büchel, Freiwilligenmanager bei der Stiftung Unionhilfswerk Berlin und Mitglied im SR LNBE: Ehrenamt braucht Hauptamt, um nachhaltig wirksam werden zu können. Die Ansprechpartner in Geflüchtetenunterkünften wurden als gutes Beispiel bereits genannt. Zwei wichtige Punkte für den Doppelhaushalt 2024/2025:

- Engagement für und von wohnungslosen Menschen stärken > Modellprojekt Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe weiter fördern
- Engagement für einsame Menschen stärken > finanzielle Rahmenbedingungen für niedrigschwellige Besuchsdienste verbessern z.B. Personalanteile für Leitung und Sachbearbeitung refinanzieren.

Sts. Friederici: Hauptamtliche sind immer gewünscht. Fördermittel sind entsprechend bewilligt, wann immer es möglich ist. Wir sind dabei, politisch Verbündete zu finden – und ich finde sie auch. Rahmenbedingungen setzen ist wichtig, ich verteidige sie gegenüber dem Finanzsenator.

Carola Schaaf-Derichs: Verbündete finden – das freut uns. Im Landesnetzwerk Bürgerengagement finden Sie einen Verbündeten.

Sts. Friederici: Ich komme gerne wieder, so Sie mich wieder einladen.

Im Chat:

20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung am Montag, dem 19. Juni 2023, 14.00 bis 17.00 Uhr, Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 311- EINLADUNG >>>

<https://www.parlament-berlin.de/ad0s/19/KultEnDe/einladung/k19-020-e.pdf>: „Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs. Die Berliner Engagementstrategie 2020-2025. Umsetzungsstand und Ausblick (auf Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD)“

TOP 3: Zum Stand der Förderung und Organisationsentwicklung des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin

Marc D. Ludwig berichtet: Am 24. Mai ging die Bewilligung der Förderung für eine hauptamtliche Koordinierungsstelle ein. An diesem Tag war gerade zuvor die 1. AG-Sitzung Engagementkonferenz, die erfolgreich mit 10 Vertreter:innen von Mitgliedern getagt hat.

Die Fördersumme beinhaltet für 2023 drei Vollzeit-Stellen (GF, ÖA, Buchhaltung und Administration) + Sachkosten: <https://www.aktiv-in-berlin.info/blog/> und ist seit 5. Juni 2023 online gestellt. Gerne in den Netzwerken teilen!

Nachfrage Gerd Rosinsky, GF Dt. Rheuma-Liga e.V.: Zur Erinnerung: die MV auch für Berufstätige ermöglichen und in den Abendstunden veranstalten, ist seit Längerem meine Forderung.

Zum Bescheid: Welche Art der Unterstützung ist angedacht? Stärkung der Netzwerkarbeit oder Unterstützung der Mitglieder?

Carola Schaaf-Derichs, GF LFA e.V. und Mitglied im SR LNBE:

- Ziel ist es, die ehrenamtlich geführte Netzwerkarbeit auf nachhaltige Strukturen stellen: eine Koordinierungsstelle aufbauen.

- Neue Fachkreise wie beispielsweise Zivilgesellschaftsforschung endlich mit hauptamtlicher Kraft in Gang bringen.
- Insgesamt eine intensivere Mitgliederbetreuung ermöglichen und das Netzwerk größer werden lassen.
- Unsere Aufgabe als Sprecher:innenrat heißt in diesem Jahr auch noch: Wie kann das Wachstum sinnvoll gestaltet werden?
- Ansatz soll eine intergerierte Weiterentwicklungsstrategie sein: Wachstumsgedanke, inhaltliche Weiterentwicklung, Ausbau Beteiligungsgedanke
- Die AG Engagementkonferenz ist gut unterwegs. Die 2. AG Engagementkonferenz tagt bereits am 26. Juni.
- Wir erhalten schon erste Bewerbungen für die drei Stellenausschreibungen.
- Ich sehe daher das Glas als „halbvoll“ an, auch wenn noch gut zu tun ist.
- Gewünscht ist im Bescheid auch die Errichtung einer Ebene des Austausches zwischen allen Fachverwaltungen und der Zivilgesellschaft, die das Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin leitet, in der besagten Augenhöhe und der Zukunft mit der engagierten Stadtgesellschaft im Blick.

Friedemann Walther, Referatsleiter III A, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, ergänzt:

- Die Engagementkonferenz ist ein großer Schritt nach vorne mit dem Ziel, diese nachhaltig zu implementieren.
- Wir freuen uns, dass das LNBE die Engagementkonferenz aufgenommen hat. Sie ist eine große Chance, nach vorne zu gehen.
- 20 Jahre Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE): Was bringt uns dieses Bundesnetzwerk? Diese Frage wurde am Anfang gestellt. Gestern bei der 20-Jahres-Feier des BBE waren 300, 400 Menschen dabei, diese Frage wird jetzt dort nicht mehr gestellt.
- Die Koordinierungsstelle des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin wird einen Mehrwert haben für Sie als Organisationen und für die Zivilgesellschaft haben, bei allem Respekt vor dem ehrenamtlichen Wirken des LNBE in der bisherigen prekären Finanzierung.
- Warten wir ein paar Jahre ab. Es wird ein gutes Investment in die Demokratie sein.

Tobias Baur, Humanistische Union e.V. und Mitglied im SR des LNBE:

- Netzwerke entwickeln eine Logik und etablieren diese.
- Das Glas ist deutlich voller geworden.
- Der moderierte OE-Prozess lohnte sich. Mit Vermittlung des Referates Engagement-/Demokratieförderung der Senatskanzlei und der Finanzierung durch die DSEE
- Bewerbungen für die offenen Stellenausschreibungen sind weiterhin herzlich willkommen!
- Aktuell werden Büro-Räumlichkeiten für die Koordinierungsstelle gesucht! Dagmar Wehle und der gesamte SR freuen sich über Ideen, Hinweise zu freien Räumlichkeiten!

Helmut Herold, freier Journalist und Freiwilligen-Redaktionsteam Landesnetzwerk

Bürgerengagement Berlin, fragt nach:

- Ist die Förderung unbefristet oder befristet?
Daniel Büchel: Bis 31.12.2023 vorerst befristet. Wir könnten davon auszugehen, dass es auch im neuen Doppelhaushalt weiter geht.
Friedemann Walther: Aus fachlicher Sicht wird dies sehr prioritär gesehen. Wir werden diese Förderung die wir gerade beginnen sehr empfehlen, sie auch nach 2023 fortzusetzen.

Mechthild Rawert, Berliner Frauenbund 1945 e.V.:

- Ehrenamtliche in Vereinsstrukturen haben die gleichen Bedarfe.
- Was sind die Narrative des LNBE, die das Netzwerk ausmachen? Ein Narrativ: Wie gestalte ich die Demokratie aus? Der Kampf gegen den erstarkenden Anti-Feminismus: Das ist, was uns verbinden könnte.
- Was machen wir, um die einzelnen Vereine auch zu erhalten? Wenn die Luft zum Atmen für die kleinen Vereine erlischt, wird die Vielfalt der Zivilgesellschaft erlöschen.

Gerd Rosinsky, Dt. Rheuma-Liga e.V.:

- Ich freue mich über die neue Entwicklung.
- Es geht um das Ehrenamt auf zwei Beinen.
- Mehr Austausch braucht Zeit. Dann wird nach einem Mehrwert gefragt, denn die ehrenamtliche Zeit ist knapp.

PAUSE 15:15 Uhr / 15:25 Uhr Fortsetzung

TOP 4: Learnings aus der 16. Berliner Freiwilligenbörse: Angebotsvielfalt, Neuerungen...

Inputs und Gespräch: Welche „neuen“ Aufgaben und Themen werden bearbeitet? Austausch als offene Plattform für Ihre Themen und Erfahrungen!

Daniel Büchel und Dagmar Wehle moderieren.

- *Carola Schaaf-Derichs für Susanne Eckhardt, Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V., Veranstalterin der 16. Berliner Freiwilligenbörse: Format und Effekte*

Die Berliner Freiwilligenbörse fand drinnen im und draußen vor dem Rathaus statt. Trotz der nur 8 Grad-Temperaturen konnte eine Menge Leute aktiviert werden. Neu und entscheidend für das Festival draußen war es, die Kooperation mit Spree-Radio 105,5, insbesondere der Chefredaktion zu bekommen. Rund 2.600 Besuchende waren im Rathaus (drinnen), draußen ca. 1.500/1.800 über den Tag verteilt. Auswertungsgespräch mit Spree-Radio war voll des Lobes und diese Kooperation soll gerne fortgesetzt werden. Alle 120 Ausstellende sind nachhaltig auf der Landing-Page präsent und auch der Berliner Engagementkatalog 2023 wird fast über ein Jahr online sein. Das neue Raumkonzept wurde von allen sehr begrüßt. Alles in allem ist das Format zukunftssträchtig. Bei besserem Wetter hätte das Format noch mehr erreichen können. Spreeradio hat auch im Vorfeld der Börse viel Bewerbung ermöglicht. So auch die Berliner Woche, der Medienpartner und Mitglied im Landesnetzwerk.

Der Schirmherr und Förderer, der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, hatte bei seiner Eröffnungsrede und seinem Rundgang über die Börse das Thema Einsamkeit angesprochen. Heute wollen wir im Nachgang zur 16. Berliner Freiwilligenbörse nachfragen, was sind Themen aus den Initiativen, Vereinen selbst?

- *Tobias Baur, Humanistische Union Berlin: Einsamkeit, Armut – was nun?*

An vielen Ständen war das Thema Einsamkeit ein Thema. Ich selbst war an ein drei Ständen mit diesem Thema: Mobilitätshilfe, Seniorenvertretung/ Seniorenbeirat, Humanistische Union. Armut wurde thematisiert, gerade in Krisen. Armut nicht nur an Vermögen/ Einkommen. Armut kann man auch an Informationen, Gesundheitschancen, an Kontakten, Beziehungen sein. Ein Rückgang des Engagements ist zu beobachten, ZiviZ-Studie 2023: Trägerorganisationen wurden befragt, nicht die, die nicht mehr kommen. Ich spreche von der unerwünschten Einsamkeit – in aller Stille. Wir sprechen von stillem Engagement. Das Learning nach der Pandemie / in der Transformation / neue Regierung/ neue Köpfe:

- Die Menschen wieder erreichen, die aktiv waren
- Stille Gruppen wieder erreichen
- Emotionale Armut angehen
- Gemeinsam statt einsam das Motto der 49. Berliner Seniorenwoche
- Bundeseinsamkeitsstrategie.
- 2017: 600 aktive Ehrenamtliche in Mobilitätshilfediensten, 2022: 90 Ehrenamtliche aktiv – Wir suchen händeringend Leute.

Aus Chat: Annika Brink, FWA Steglitz-Zehlendorf: Für Interessierte zum Thema Einsamkeit :

<https://bagfa.de/aktuelles/was-einsamkeit-bedeutet-und-was-engagement-dagegen-ausrichten-kann-55-minuten-mit-jun-prof-dr-susanne-buecker/>

Tobias Baur: https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/berliner-seniorenwoche/#headline_1_46

Jo Rodeojahn: Für Interessierte: Infos auch hier zum Thema >>>

<https://twitter.com/BegleitenSorgen...> und <https://twitter.com/LeNaBerlin10>

Dagmar Wehle, Ehrenamtskoordinatorin beim VdK Berlin-Brandenburg und Mitglied im SR LNBE:

- Austausch mit anderen Organisationen war sehr gut
- Gemeinsame Projekte entwickeln
- Verblüfft und beeindruckt, wieviel Engagement es in unserer Stadt gibt.
- THW, Feuerwehr, DRK mit einbinden
- Unbedingt Format fortsetzen, ausbauen

Katja Brendel, Landeskoordinatorin von wellcome

- Die Fülle und Dichte von Gesprächen wie in den Vorjahren hatten wir nicht
- Das Format draußen hat mich noch nicht so überzeugt.
- Draußen sollte geprüft werden, ob und wie z.B. Feuerwehr, THW, Tierheim-Arbeit präsentiert werden könnten

Claudia Nickel, GF Landesverband der Kita- und Schul-Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V.

- Verzahnung zwischen Drinnen und Draußen war nicht wirklich gegeben, z.B. auch mit den Engagement-Scouts: wie könnte dies stärker betont werden?
- Viele Touristen kamen auch vorbei
- Das Programm auf der Bühne erschien insgesamt zu laut

Eveline Lämmer, Vorsitzende Landesseniorenbeirat Berlin

- Börse lief gut! Und Viele kannten sich, habe mich gefreut, euch zu sehen
- Wir sollten nicht darauf verzichten, nach draußen zu gehen
- Wie bei der Seniorenwoche Gedächtniskirche: Es kamen viele Touristen. Aber es war durch diesen öffentlichen Zugang gut besucht.
- Wenn wir dadurch mehr Zulauf haben wollen, braucht es mehr Werbung im Vorfeld, auch draußen
- Das Rote Rathaus ist als Standort für die Berliner Freiwilligenbörse überaus wichtig.
- Für den Außenbereich braucht es ein expliziteres ÖA-Konzept
- Wie viele von den großen Organisationen waren dabei? Eine Handvoll.
- Wir sind ein super Netzwerk. Wir sind als Netzwerk vernetzt.
- Das Thema Einsamkeit sollten wir gemeinsam anpacken.
- Gesetzentwurf „Gutes Leben im Alter“: Ältere Menschen haben Anspruch auf Beratung durch Fachkräfte.

Mechthild Rawert, Berliner Frauenbund 1945 e.V.

- Frau Lämmer möchte ich unterstützen
- Wir waren mit dem Großelterndienst im Roten Rathaus vertreten, hatten gute Gespräche gehabt
- Draußen: Alle saßen hinter den Tischen
- Drinnen fällt das nicht so auf, draußen wohl schon.
- Zu jedem Stand musstest Du hingehen. Es war eine Abwartesituation. Ich wurde nicht angesprochen.

Carola Schaaf-Derichs:

- Vielen Dank für die Resonanzen und Rückmeldungen! Das ist uns sehr wichtig als Lernfeld!
- Wir haben ein erstes Aufbaukonzept genutzt und können daran noch Vieles weiterentwickeln.
- Die Kulturbeiträge auf der Bühne haben den Festival-Charakter ermöglicht, waren ehrenamtlich engagiert und hochkarätig vorgetragen.
- Das Zusammenspiel zwischen Bühne und Ständen draußen können wir im Sinne eines Festivals noch gemeinsam optimieren; vielleicht im nächsten Jahr im Vorfeld wieder im Rahmen einer AG Freiwilligenbörse, wie früher auch schon.

Dagmar Wehle:

- Als einfache, erprobte Lösung für die Arbeit mit Marktständen: Vor dem Stand einen Präsenztisch (Stehtisch z.B.) stellen.

TOP 5 „1. Berliner Engagementkonferenz“ 2023: Kurzbericht aus der AG vom 24.5.23

Carola Schaaf-Derichs berichtet.

10 Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen

Brainstorming:

- Was soll die Erste Berliner Engagementkonferenz bewirken? Was sind ihre Ziele?
 - Das Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin sichtbar machen, offener
 - neue Menschen ansprechen, neue Organisationen gewinnen,
 - Thema Eigensinn: wir haben einen eigenen Blickwinkel
 - Auch kritische Themen ansprechen: Klimaschutz/ Klimaaktivisten – Wo sind die Grenzen des Engagements?
- Wie können wir durch lokale Ideen das Engagement vor Ort mitnehmen?
 - Campusartige Netzwerkaktivitäten, Wirkung auch dezentral schaffen, Netzwerk-Feeling erzeugen / sichtbar machen...

Ort: Hotel Estrel angefragt

Etwa 350 Teilnehmende, davon die Hälfte soll von außen kommen, offen für Interessierte aus der Gesellschaft, Wachstum, Spektrumserweiterung...

Bojana Pajic-Rickerts ist am 26.6. dabei, ein thematischer Schwerpunkt: Weiterentwicklung der Berliner Engagementstrategie steht als Thema an. Eine Priorisierung von Zielen daraus für die Zeit ab 2024 wäre sinnvoll.

Carola Schaaf-Derichs: Wir haben in der AG darüber geredet, wurde aber heute noch nicht erwähnt. Selbstverständlich ist dies wichtig. Die engagementpolitische Dimension wollen wir mitdenken und mitnehmen. Das AKTIVOLI Landesnetzwerk Hamburg (war am 13.06. zu Gast bei uns) hat 20 Forderungen bzw. Punkte aus seiner zweiten Engagementstrategie bereits priorisiert. Dies ist für unsere Engagementkonferenz ein eigener Themenpunkt, sicherlich.

Hinweis: Am 19.06. von 14 – 17 Uhr tagt der Ausschuss Kultur, Engagement und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, hier wird der Umsetzungsstand durch StS Friederici vorgestellt werden..

Chat: Mechthild Rawert: Bitte keine Kollision mit dem Tag der Behinderungen am 3.12. oder diesen Tag stark machen. Das Behindertenparlament will tagen und braucht auch Öffentlichkeit

TOP 6: Mitgliedsorganisationen: Neu an Bord:

Tobias Baur stellt die neuen Mitglieder vor:

- DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.,
- Landesverband Selbsthilfe Berlin e.V.

Olga Kormann vom DRK LV Berlin lässt sich aufgrund akuter Einsätze entschuldigen.

Malte Andersch, GF der LV Selbsthilfe Berlin e.V. stellt seine Landesvereinigung vor:

Wir sind ein Dachverband von 63 Selbsthilfeorganisationen von und für Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen. Unsere Angebote sind:

- Beratung
- Interessenvertretung
- Projekt der ehrenamtlichen Koordination der Patientenvertreter
- ÖA
- Veranstaltungen
- Fortbildungen

Ehrenamt muss gefördert werden!

Tobias Baur bedankt sich für die Vorstellung und begrüßt die LV Selbsthilfe herzlich als neues Mitglied! Mit ihr gemeinsam werden sicherlich viele kreative Möglichkeiten zur Zusammenarbeit entstehen!

Mehr siehe: <https://www.lv-selbsthilfe-berlin.de/>

Jonas Richter, VJF – Vereinigung junger Freiwilliger- neues Mitglied seit 1 Jahr,
holt die Vorstellung seiner Organisation gerne nach:

- Internationale Work-Camps, weltweit,
- FÖJ
- Wir vermitteln auch internationale Freiwillige
- Kontaktdaten Vereinigung Junger Freiwilliger: Ansprechpartner Jonas Richter; Telefon: 03042850603; Mail: office@vjf.de

Mehr siehe: <https://vjf.de/>

TOP 7: Aktuelles von den Fachkreisen

Fachkreis Diversitätsoffenheit, 13.06.23: Leyla Ibrahimova, Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. Intersektionalität und Diskriminierung waren das Thema. Als Gastreferent:innen hatten wir die Diversity-Trainerinnen Elisa Bongiovanni von BQN Berlin e.V. und Ursula Neuhoof von Eine Welt der Vielfalt e.V.: Privilegiencheck im Kontext gesellschaftlicher Vielfalt – 1. Schritt bei uns selbst. Weitere Themen waren u.a. Deprivilegierung, institutionelle-, individuelle-, strukturelle Diskriminierungen erkennen, Betroffene empowern.... Fazit: Demokratie ist nur so stark, wie sie marginalisierte Gruppen schützt.

Carola Schaaf-Derichs, Landesfreiwilligenagentur Berlin berichtet für Susanne Eckhardt: Der Fachkreis Freiwilligenmanagement tagte am 07.06.2023 in seiner jährlichen Kooperation mit dem AK Freiwilliges Engagement des Paritätischen Berlin im Bürgerzentrum Neukölln. Es waren 45 – 50 TN erschienen. Bereits vor zwei Jahren hatten der DPW und die Landesfreiwilligenagentur Berlin ein Positionspapier zur Förderung des Freiwilligenmanagement angestoßen, dem sich insgesamt 130 Organisationen angeschlossen hatten. Ei ähnlicher Anstoß für die Umsetzung der Engagementstrategie soll auch dieses Jahr geschehen. Vorab zur Sitzung gab es eine Umfrage per digitaler Task Card und daraus resultierten 5 Schwerpunktthemen. Wir haben uns zu folgenden 5 Themen intensiv ausgetauscht:

1. Diversität im Engagement steigern
2. Engagement anerkennen und ermöglichen
3. Qualität und Wirkung erhöhen durch Freiwilligenkoordination
4. Infrastruktur des Engagements stärken & Zusammenarbeit weiterentwickeln
5. Nachhaltig & unbürokratisch finanzieren

Die Punkte wurden an den 5 Workstations weiter ausgearbeitet und werden noch vor der Sommerpause zu einem Positionspapier zusammengefasst werden. Danach wird eine Entwurfsfassung versendet werden, die über die Zeit der Berliner Sommerferien von den Interessierten als potentielle Zeichner:innen gesichtet und gevotet werden. Ziel ist ein gemeinschaftliches, strategisches Positionspapier 2023 (Starkes Engagement 2021), das in der Woche des Bürgerschaftliches Engagements an die Politik übergeben und veröffentlicht werden soll.

TOP 8: Verschiedenes

- Kerstin Stein, Landesfreiwilligenagentur Berlin, bittet um die Unterstützung der stetigen Mitgliederverwaltung: Änderungen (Mail-)Adressen, Ansprechpartner:innen bitte immer zeitnah mitteilen! Aktuell die Änderungen mitteilen an stein@landesfreiwilligenagentur.berlin.
- Daniel Büchel weist hin: Inklusive Strandtage im Strandbad Plötzensee am 14.07. / 11.08. / 15.09., je 13-22 Uhr
- Termine des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung 19.06.2023 28.08.2023 11.09.2023 25.09.2023 09.10.2023 06.11.2023 20.11.2023 04.12.2023, Themen am 19.6., (14-17 Uhr): Die Berliner Engagementstrategie 2020-20225: Umsetzungsstand und Ausblick: <https://www.parlament-berlin.de/dokumente/sitzungsuebersicht?Wahlperiode=19&Ausschuss=19-ausschuss-fur-kultur-engagement-und-demokratieforderung>
- Special Olympics 17.-25. Juni 2023: <https://www.berlin2023.org/de/besuche-die-spiele>
- Claudia Nickel: Anerkennungspreis für Kita- und Fördervereine: 5 ausgezeichnete Vereine

- Fürst Donnersmark-Stiftung: Christine Busch bietet event. den Veranstaltungsort am 13.9.? Sie klärt es in den nächsten Tagen.
- Wer sich an der Gestaltung von Carolas Abschied / Würdigung beteiligen möchte – sehr gerne: Mail an daniel.buechel@unionhilfswerk.de
- Marc D. Ludwig, Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V.:
Veranstaltungshinweis -> Einladung – Online-Gesprächsrunde „Zivilgesellschaft und Arbeitswelt“ (22. Juni 2023) – Professionelles Verbandsmanagement als berufliches Tätigkeitsfeld. Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis
Donnerstag, 22. Juni 2023, 18.30 Uhr
<http://www.zivilgesellschaftsforschung.de/2023/05/einladung-zur-online-gespraechsrunde-zivilgesellschaft-und-arbeitswelt-professionelles-verbandsmanagement-als-berufliches-taetigkeitsfeld-ein-erfahrungsbericht-aus-der-pr/>

64. MV. des Landesnetzwerkes am Mittwoch, 13. September 2023, 14-17 Uhr.

Protokoll

Carola Schaaf-Derichs Dagmar Wehle Tobias Baur Marc D. Ludwig Daniel Büchel
Sprecher:innenrat des Landesnetzwerkes Bürgerengagement Berlin